

Mahnwachengruppe vor dem AKW Brokdorf am 6. eines jeden Monats

für vollständige weltweite Abrüstung und den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie.
Wir gedenken insbesondere der Opfer von Hiroshima, Tschernobyl und Fukushima

Liebe Beschäftigte im AKW Brokdorf!
Liebe BewohnerInnen von Brokdorf!

Heute zitieren wir aus einer Hintergrundinformation von ausgestrahit.de

Ein Super-GAU ist auch in Deutschland möglich

Kein Atomkraftwerk der Welt ist sicher. Jeden Tag kann es in jedem Meiler zur Katastrophe kommen. Selbst Behörden und AKW-Betreiber bestreiten das nicht. Die laufenden AKW entsprechen allesamt nicht einmal dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik, den das Atomgesetz eigentlich fordert

Atom-Risiko

Die Sicherheitssysteme der Reaktoren sind nur für bestimmte Unfälle ausgelegt. Diese sogenannten „Auslegungsstörfälle“ – auch als „größter anzunehmender Unfall“ oder „GAU“ bezeichnet – decken jedoch bei Weitem nicht alle Unfälle ab; „auslegungsüberschreitende Störfälle“ („Super-GAU“) sind jederzeit möglich. Fukushima ist dafür nur das jüngste Beispiel.

Stromausfall im Reaktor

Ein Stromausfall im Reaktor, der sogenannte „station blackout“, gehört zu den gefährlichsten Situationen in einem AKW. Im schwedischen AKW Forsmark versagten 2007 nach einem schlichten Kurzschluss außerhalb des Kraftwerks gleich mehrere Notsysteme, welche die Stromversorgung und damit die Kühlung des Reaktors sicherstellen sollten. Erst in letzter Minute gelang es, die Notstromgeneratoren doch noch zu starten; der Reaktor war da schon kurz vor dem Beginn der Kernschmelze....Und das AKW Brunsbüttel lief 26

Jahre lang ohne ausreichende Notstromversorgung – angeblich ein „Planungsfehler“.

Unvorhersehbare Ereignisse

Die Erfahrung zeigt, dass immer wieder Dinge passieren, mit denen zuvor niemand gerechnet hat. Sei es ein Erdbeben, das doch stärker war, als die Sicherheitsnachweise vorgesehen hatten, oder ein schlimmes Unwetter mit Versagen der Notstromsysteme. Nicht übersehen werden darf, dass alle AKW von Menschen bedient werden – sie sollen nach offizieller Lesart im Notfall mit Handmaßnahmen das Schlimmste verhindern. Menschen machen jedoch Fehler, zumal unter Stress. Nicht zuletzt durch die Verkettung solcher und anderer unglücklicher Zufälle können schon kleinere Störungen in einem Atomkraftwerk zu Katastrophen führen

Super-Gau in Deutschland hätte massive Folgen

Beim Super-GAU in Fukushima schleuderte das Grafit-Feuer radioaktive Stoffe sehr hoch in die Atmosphäre. Die radioaktive Wolke verbreitete sich aus diesem Grund äußerst weiträumig – der allergrößte Teil wehte direkt auf den Pazifik. In Deutschland würde eine radioaktive Wolke statt aufs Meer jedoch ausnahmslos über dicht besiedelte Gebiete treiben. Da deutsche AKW zudem kein Grafit im Reaktorkern haben, wären die Strahlenbelastung wesentlich konzentrierter; offizielle Berechnungen gehen davon aus, dass selbst in 170 Kilometer Entfernung die Gebiete so stark kontaminiert würden, dass sie auch langfristig unbewohnbar bleiben würden. ...Mehr:

<https://www.ausgestrahit.de/informieren/atomunfall/folgen-atomunfall/>



Seit mehr als **zweiunddreißig Jahren** kommen wir nun jeden 6. eines Monats vor das AKW Brokdorf. **Heute am 6.09.18 ist es das 386 Mal.**

Die Mahnwachen wurden initiiert von kirchlichen MitarbeiterInnen und PastorInnen der Nordelbischen Kirche, den Basisgemeinden Wulfshagener Hütten und Wedel, Anti-AKW-Gruppen aus Hamburg sowie besorgten Anwohnern aus der Umgebung von Brokdorf.

Anlass waren der **SuperGAU im AKW Tschernobyl am 26.4.86** und die Erfahrungen auf der großen Demonstration am 7. Juni 86 gegen die für Oktober 86 geplante Inbetriebnahme des AKW Brokdorf.

Der 6. eines jeden Monats wurde gewählt, um auf den unlösbaren Zusammenhang von Atomstromproduktion und militärischer Nutzung – **Atombombenabwurf auf Hiroshima am 6.8.1945** – hinzuweisen.

Das Motto unserer Aktionen vor dem AKW Brokdorf lautet von Anbeginn an:

Im Angesicht der Bedrohung:

Gemeinsam Wege der Hoffnung finden.

Wir haben verabredet, so lange die Mahnwachen durchzuführen, bis das AKW Brokdorf stillgelegt ist.

Kontakt: Hans-G. Werner, Mühlenstr. 35 22880 Wedel Tel.: 04103/818642